

# GEMEINDEBRIEF

Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen

Nr. 138 | September bis November 2022



# PRÜFT

Eph 5,10

WAS DEM HERRN WOHLGEFÄLLIG IST

# Eine Zentrallektion des Glaubens

*Andacht zum Leitthema von Pastor Olaf Latzel*

Liebe Gemeinde,

kurz nach meiner Konfirmation musste ich im Deutschunterricht eine Gedichtanalyse schreiben. Ich brachte meinen Blick und meine Erkenntnisse zum Ausdruck und hatte bei der Abgabe ein gutes Gefühl. Für mich war alles stimmig gewesen, und ich freute mich schon auf eine gute Note. Als wir einige Tage später die Korrekturen bekamen, war ich sehr enttäuscht: es gab nur ein "befriedigend". Allerdings nahm sich mein Lehrer Zeit, mir zu erklären, wo aus seiner Sicht die Mängel meiner Analyse waren. Inhaltlich fand ich das damals wenig überzeugend. Jedoch habe ich eine zentrale Lektion gelernt: Es kommt in der Schule nicht darauf an, was ich für gut und richtig halte, sondern einzig, dass es den Lehrer überzeugt. Er ist die Instanz, welche die Noten vergibt und er muss mit dem Geschriebenen zufrieden sein. Nicht ich. Diese Lektion befolgte ich forthin und versuchte bei jeder Arbeit, mich in den Lehrer hineinzusetzen. Ich prüfte bei allem, ob es ihm gefallen würde. Eine schlechte Note habe ich danach nicht mehr für meine Arbeiten bekommen.

Im Glauben an den Herrn und in der Nachfolge Jesu ist es ganz ähnlich. Wenn ich mein Leben nach meinen Maßstäben, meinen Erkenntnissen und meinen Lüsten gestalte, klafft schnell eine große Lücke zu dem, was Gott von mir möchte. So häufig sind meine Gedanken nicht seine Gedanken und meine Wege nicht seine Wege. Was ich als Mensch will und gut finde, steht immer wieder im Gegensatz zum Willen Gottes. Daher ruft der Apostel Paulus gerade auch mir dieses mahnende Wort zu: Prüfe du, was dem Herrn wohlgefällig ist. Schau immer auf das, was Jesus will und nicht was du möchtest. Das macht christliche Nachfolge aus: ich lebe nicht nach meinem Willen, sondern nach dem Willen meines mich liebenden Vaters im Himmel. Deshalb beten wir auch im Vaterunser: "Dein Wille geschehe".

Diese Zentrallektion des Glaubens muss ich als Christ in ihrer tiefen Bedeutung grundlegend erfasst haben: Nicht ich bin der Maßstab meines Lebens; Gott ist es. Nicht ich beurteile, was gut und richtig ist; der Herr tut es.

Es ist elementar, dass wir als Christen immer prüfen, ob unser Machen, Reden, Schreiben oder Denken allein dem Heiland wohlgefällig ist. Der Herr hat uns einen Leitfaden gegeben, der dieses Prüfen ermöglicht: sein heiliges und lebendiges Wort, die Bibel. Hier, und nur hier erfahren wir verbindliche Weisung, Korrektur und Führung. An seinem Wort müssen wir uns immer wieder prüfen, ob wir auf eigenen Wegen oder auf Gottes Wegen gehen. Es ist etwas Großartiges, im Wort Gottes eine Art geistliches Navigationssystem zu haben, das uns klare Wegführung schenkt. Es korrigiert uns, wenn wir falsch abgebogen sind. Aber es lässt uns auch sicher sein, was es als Nächstes zu tun gilt. Wichtig ist nur eines, dass wir immer am Wort prüfen, ob der nächste Schritt dem Herrn wohlgefällig ist.

Auf Seite 20 habe ich anhand der wesentlichen Grundfragen christlicher Nachfolge einen kleinen "GlaubensTÜV" zusammengestellt, wie eine solche Selbstprüfung praktisch umgesetzt werden kann.

Eines darf ich Ihnen abschließend aus eigener Erfahrung bezeugen: wenn ich so gelebt habe, wie es dem Herrn gefällt, bin ich immer gesegnet worden. Wenn ich es anders versucht habe, bin ich früher oder später immer gescheitert. Daher kann ich diesen Mahnruf des Apostel Paulus nur zu dem meinen machen: Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist. Möge unser Herr und Heiland Jesus Christus einen jeden von Ihnen segnen und behüten, der diese Zeilen liest. [ol]



## Zwölf Steine

### Indienststellung des neu gestalteten Kirchenraumes

Erster Advent 2022 – die Posaunen der Gereformeerde Brassband aus Groningen blasen zur Indienststellung unseres neu gestalteten Kirchenraumes. Endlich ist es soweit. Seit Pfingsten 2021 hatten wir diesen Termin dreimal verschoben, weil unsere St. Martini Gemeinde durch die bekannten Gründe in schweres Fahrwasser geraten war.

Drei Jahre Bauzeit liegen nun hinter uns, in denen unsere Handwerker großartige Raumgerüste auf- und abgebaut, kilometerlange Kabel gezogen, literweise Farbe auf die Wände aufgebracht und jede Menge Ziegelsteine auf dem Kirchenboden verlegt haben. Hell und lichtdurchflutet, mit einem gleichmäßig warmen Temperatursgefüge präsentiert sich heute unser neu gestalteter Kirchenraum. Der Kreuzform folgend, ordnen 300 neue Stühle und 36 aufgearbeitete Kirchbänke den Raum völlig neu. Mit der Rückkehr unserer über 400 Jahre alten Kanzel an ihren ursprünglichen Ort definiert die Vierung den neuen Mittelpunkt der Wortverkündigung im Kirchenraum.

Wir sind unserem Herrn und Heiland Jesus Christus sehr dankbar für diesen neu gestalteten und neu geordneten Kirchenraum. Ihm wollen wir die Indienststellung anbefehlen. Er hat uns die notwendigen Mittel, die Kraft, die Zeit sowie die Planer, Handwerker und Ehrenamtlichen geschenkt. Es ist ein Privileg – nur wenige Generationen konnten unsere St. Martini Kirche in ihrer fast 800jährigen Geschichte in diesem Maße mitgestalten.

*„Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“ – Psalm 127,1*

Zum ersten Advent wird noch etwas völlig neu sein – gemeinsam mit unserer Kanzel werden zwölf Natursteinblöcke aus Obernkirchener Sandstein der Wortverkündigung in der Vierung des Kirchenraumes dienen.

Der Entwurf des neuen quaderförmigen Abendmahlstisches nimmt das Motiv des Altars des alten Bundes auf, auf dem die Opfergaben dargebracht wurden. Jesus Christus jedoch hebt mit seinem Tod am Kreuz die Funktion des Opferaltars auf – er selbst opfert sich für unsere Sünden. Das Kreuz „zer schlägt“ den Sandsteinquader in acht Sandsteinblöcke. ➔



Mitten in der Vierung unseres Kirchenraumes entsteht ein allseitig lichtdurchflutetes Kreuz – unser neuer Abendmahlstisch, an den Jesus Christus uns einlädt, Gemeinschaft mit ihm zu haben. Im Wort, im Brot, im Wein. Eine Bibel liegt hell erleuchtet und stets bei Psalm 37,5 aufgeschlagen oben auf dem Abendmahlstisch.

Der neue Taufstein und das neue Leseputz flankieren zwei Seiten des Abendmahlstisches. Dabei treten diese beiden Elemente jedoch leicht in den Hintergrund, um die Bedeutung des Abendmahlstisches als Ort der Gemeinschaft mit Jesus Christus hervorzuheben.

Der Entwurf löst aus dem Motiv des durch das Kreuz zerschlagenen Sandsteinquaders jeweils ein Viertel heraus. Der Taufstein aus zwei aufrecht stehenden Sandsteinblöcken und einer Vertiefung als Taufschale entsteht, ebenso das Leseputz als zweites Element. Die beiden Sandsteinblöcke des Leseputzes erhalten einen Kopf aus dunkel lackiertem Eichenholz. Damit nimmt das Leseputz als Ort der Wortverkündigung mit seinem Material den Bezug zur Kanzel auf. Eine Einheit mitten in der neu gestalteten Vierung entsteht.

Alle drei Elemente heben sich durch eine deutliche Fuge vom Kirchboden ab, gehen also keine Verbindung mit dem Kirchgebäude ein. Sie sind als neue dienende Elemente in den historischen Kirchenraum hineingestellt.

Wissend, dass wir ohne ihn nichts tun können, wollen wir die Umsetzung des Entwurfs unserem Herrn und Heiland Jesus Christus im Gebet anbefehlen.

Die Vierung als neuer Mittelpunkt der Wortverkündigung und der Gemeinschaft mit Jesus Christus ist der bedeutungsvollste Ort in unserem Kirchenraum. Daher gebührt diesem Ort unsere ganz besondere Aufmerksamkeit. Sie sind herzlich eingeladen, sich durch Ihre finanziellen Zuwendungen an der Gestaltung dieses Ortes zu beteiligen. Allen Gebern sei schon jetzt herzlich gedankt. [ca+jf]

## Gottes Liebe als sichtbar gemachte Botschaft

*Aktion Weihnachten im Schuhkarton vom 01.10. bis 14.11.2022*

Auch in diesem Jahr wird sich unsere Gemeinde an der Aktion Weihnachten im Schuhkarton beteiligen. Seien auch Sie dabei! Mitmachen ist ganz einfach:

1. Handzettel der Aktion in der Gemeinde mitnehmen und genau lesen oder online informieren unter [www.weihnachten-im-schuhkarton.org](http://www.weihnachten-im-schuhkarton.org)
2. Deckel und Boden eines Schuhkartons separat mit Geschenkpapier bekleben oder vorgefertigten Schuhkarton (Box to go) in der Gemeinde mitnehmen
3. Das Päckchen mit neuen Geschenken für ein Kind füllen: Junge/Mädchen in den Altersstufen 2 bis 4 oder 5 bis 9 oder 10 bis 14 Jahre.
4. Rechtzeitige Abgabe bis spätestens 14.11.2022 in der Gemeinde (sonntags beim Büchertisch oder wochentags im Gemeindebüro).
5. Wer keine Zeit zum selbst packen hat, kann auch online ein Päckchen auf die Reise schicken unter: [www.online-packen.org](http://www.online-packen.org)

Martina Giesenhausen ist Ansprechpartnerin in allen Fragen zur Aktion – persönlich sonntags (meistens am Büchertisch) oder über das Gemeindebüro. [mg]



*"Die Botschaft von Gottes Liebe ist kraftvoll, einmalig und lebensverändernd. Wir wollen sie für so viele Menschen wie möglich spürbar machen. Jeder Schuhkarton macht diese Liebe greifbar und schenkt einem Kind darüber hinaus die Gelegenheit, Jesus kennenzulernen."*

Franklin Graham, Präsident  
Samaritan's Purse International

## Das vielfältige Handeln Jahwes in der Lebensführung am Beispiel von Joseph

Neue Bibelstundenreihe ab 5. Oktober 2022

Nach dem Sündenfall in 1. Mose 3 können wir in der Schrift entdecken, wie Jahwe konsequent und auf vielfältige Weise Wege schafft, um verirrte Menschen wieder in die Gemeinschaft mit IHM zurückzubringen. Dabei ist Jahwe in seinen Offenbarungen genauso vielfältig wie bei der Schöpfung der Arten oder der Sprachverwirrung nach dem Turmbau zu Babel in 1. Mose 11. Besonders deutlich wird diese Vielfalt an den einzigartigen Lebensführungen von Abraham, Isaak und Jakob oder an dem besonderen Weg des Joseph zur Bewahrung des verheißenen Segens für Abrahams Nachkommen. Joseph bringt als Sohn, Enkel und Urenkel dieser außergewöhnlichen Männer vieles mit in die noch recht junge Geschichte des Volkes Israel. Aber nicht nur das: Jahwes heilshandelndes Eingreifen in sein Leben erinnert uns mit vielen Parallelen an den späteren Propheten Daniel.

In meinen Bibelarbeiten möchte ich die unterschiedlichen Lebensführungen der Erzväter und vor allem die des Joseph herausarbeiten und Prinzipien für unseren Glaubensweg darlegen. Anders als in den letzten Jahren wird die Reihe schon am Mittwoch, 05.10. beginnen und am 09.11.2022 enden. Leider muss der Abend am 19.10. ausfallen. Damit wird es insgesamt fünf Einheiten geben. Abfedern können wir die Kürzung, indem wir vorbereitend das 1. Buch Mose lesen und besonders die Kapitel 37-50 intensiv studieren. Fragen, die sich hieraus ergeben, könnt ihr mir gerne zusenden an: [herbert-katzner@web.de](mailto:herbert-katzner@web.de). Ich wünsche Euch beim Lesen Gottes reichen Segen und Kraft für das Umsetzen des Erkannten im Alltag. [hk]



## Geänderte Bankverbindungen

Bitte jetzt Daueraufträge ändern.

Liebe Spender,

Sie sind seit vielen Jahren treue Unterstützer unserer Gemeinde und ermöglichen durch Ihre Zuwendungen, dass wir als Gemeinde am Reich Gottes mitbauen dürfen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Leider hat sich nun unsere bewährte Bankverbindung geändert, da zum Abschluss der technischen Fusion zwischen der Norddeutschen Landesbank und der Bremer Landesbank eine neue Bankleitzahl eingerichtet wurde: 250 500 00. Auch wenn unsere Kontonummern gleich geblieben sind, ergeben sich so dennoch neue Bankverbindungen für unsere Spendenkonten, die ab sofort gültig sind:

### Spendenkonto:

Inhaber: Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen  
IBAN: DE04 2505 0000 1070 1400 09

### Konto des Fördervereins:

Inhaber: Förderverein Kinder und Jugend St. Martini e. V.  
IBAN: DE13 2505 0000 2002 0426 12

### Für beide Konten gilt:

BIC: NOLADE2HXXX  
Bank: NORD/LB

Wir möchten uns aufrichtig für die Unannehmlichkeiten entschuldigen und würden uns freuen, wenn Sie weiterhin unserer St. Martini Gemeinde neben der wichtigen Gebetsunterstützung auch finanziell die Treue halten. [mfr]





## Kinderstunde in neuem Schwung

... mit neuem Team und neuer Uhrzeit!

Nach den pandemiebedingten Einschränkungen hat unsere Kinderstunde jetzt zu einer neuen Regelmäßigkeit gefunden. Mit vergrößertem Mitarbeiterteam und angepasster Uhrzeit treffen sich bis zu 20 Kinder freitags um 16 Uhr im Turm, um etwas über Gott zu erfahren, gemeinsam zu basteln, Lieder zu singen, miteinander zu beten oder auch mal in der Gemeinde zu übernachten. Es ist eine Freude, die Kinder so begeistert zu sehen und ihnen den Weg zu Jesus zu ebnen. Lesen Sie hier, was die Kinder selbst sagen:



### Weshalb kommt ihr gerne zur Kinderstunde?

Man kann da etwas über Gott hören

Man trifft viele andere Kinder

Weil wir gemeinsam basteln

Wir essen leckere Snacks

Weil es einfach Spaß macht

Es ist einfach interessant

### Hast du ein Lieblingslied?

Ich bin glücklich

Jesus, Erlöser der Welt

So groß ist unser Gott

### Was war bisher das Beste?

Das gemeinsame Übernachten

Stockbrot machen

Eis essen

### Welche Ideen habt ihr für die Kinderstunde?

Noch einmal im Gemeindehaus übernachten

Waffeln backen

Fußballturnier

Spiele im Garten spielen

Kletterpark

### Was wünscht ihr euch?

Dass noch mehr Kinder kommen

Dass wir oben mehr Platz haben

Dass wir gemeinsam Spaß haben

### Was habt ihr schon alles gelernt?

Alle Kinder können zu Jesus kommen

Jesus hat mit fünf Broten und zwei Fischen ganz viele Leute satt gemacht

Dass Jesus dem Verlorenen nachgeht

Man soll niemanden schlagen und unterdrücken

Gott hat jeden Menschen lieb

Jesus hat Blinde geheilt

Man soll seine Feinde lieben

## Jesus finden: Eine Zeltkirche mitten in Bremen

*Bericht zur gemeinsamen Evangelisation*

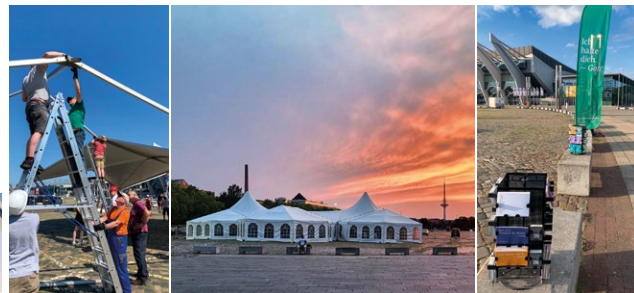
Es ist Dienstagabend um 19:30 Uhr in einem gewaltigen Zelt auf der Bremer Bürgerweide: Im Inneren herrscht eine fröhliche und gespannte Stimmung. Die 300 Stühle sind fast alle besetzt. Es sind viele Leute aus unterschiedlichen Gemeinden und auch zahlreiche Gäste gekommen. Die Bühne vorne im Zelt wird besonders ausgeleuchtet und es steht ein großes Holzkreuz darauf. Wir Bläser des Posaunenchores aus St. Martini sitzen im großen Halbkreis auf der Bühne und stimmen das erste Musikstück des Abends an: ein weiterer Abend der „Zeltkirche“ Bremen hat begonnen!

Unter dem Motto „Gott suchen – Jesus finden“ haben die sieben Bremer AMK-Gemeinden vom 2. bis 9. Juli 2022 in die „Zeltkirche“ eingeladen. In der gemeinsam organisierten Evangelisation wird jeder Abend unterschiedlich gestaltet, das Ziel ist jedoch immer gleich: die Einladung zum Glauben an Jesus Christus!

Nach unserer musikalischen Eröffnung begrüßt Pastor Rüdiger Kurz die „Zeltgemeinde“ und leitet ins Thema dieses Abends ein: „Gott – in Jesus offenbart er die Wahrheit“. Wir

spielen und singen zwei Lieder und hören in einem bewegenden Zeugnis von Jasmin Pintat, wie sie zu Jesus gefunden hat. Nach einem weiteren Lied ist unser Pastor Olaf Latzel dran mit einer leidenschaftlichen Predigt über die Wahrheit, die wir in Jesus finden. Sie endet mit der Einladung, Jesus sein Leben zu geben. Gemeinsam singen wir „Jesus, zu dir kann ich so kommen wie ich bin“, und es passiert: zwei Menschen folgen dem „Ruf zum Kreuz“! Es ist wunderbar, so etwas miterleben zu dürfen.

Wunderbar ist auch, wie die vielen Geschwister aus den verschiedenen Gemeinden in dieser Woche bei ihren Diensten zu einem Leib zusammengewachsen sind. Es gab unzählige helfende und betende Hände: Das Zelt wurde an zwei Tagen auf- und abgebaut. Die ganze Woche über wurde es bei Tag und Nacht, bei Wind und Wetter bewacht. Es gab Techniker, Ordner, Helfer, Seelsorger, Musiker, Prediger, Übersetzer; Menschen haben eingeladen, für die Verpflegung gesorgt, geputzt oder vor und während den Veranstaltungen gebetet. Wir danken allen Helfenden für Ihren Einsatz und vor allem unserem Herrn Jesus Christus für den Segen und die Bewahrung in dieser Woche! [mf]



## Leben behüten – nicht beenden!

*Marsch für das Leben in Berlin am 17.09.2022*

Mit der Mehrheit der Koalitionsfraktionen wurde am 24. Juni der §219a StGB abgeschafft. Damit hat der Bundestag beschlossen, Werbung für Abtreibung zu erlauben. Noch 1974 stellte der Deutsche Bundestag fest: § 219 soll verhindern, „dass der Schwangerschaftsabbruch in der Öffentlichkeit als etwas Normales dargestellt oder kommerzialisiert“ wird. Nun darf jeder Abtreibung bewerben: Abtreibungseinrichtungen, Lobbygruppen, Einzelpersonen.

Werbung hat zum Ziel, den Absatz von Produkten und Dienstleistungen zu steigern und bei der Zielgruppe ein positives Image aufzubauen. Was bisher undenkbar war, wird jetzt möglich; Abtreibung wird zu einer normalen, alltäglichen „Dienstleistung“, zur „Gesundheitsvorsorge“ für Frauen, zu einem Produkt, das auf Hochglanzprospekten angepriesen wird, gerne auch zu besonderen Konditionen und verbunden mit Incentives in umsatzschwachen Zeiten. Legale Verkaufsförderung für Tötungshandlungen... Aber das alles reicht den Abtreibungsideologen noch nicht. „Wir dürfen da nicht stehen bleiben“, so die Bundesfamilienministerin Lisa Paus von den Grünen nach dem Bundestagsbeschluss. Jetzt müsse auch der Abtreibungs-Paragraph 218 angegangen werden, denn Schwangerschaftsabbrüche gehörten nicht ins Gesetzbuch.

Fast zeitgleich, am 7. Juli, verabschiedete das EU-Parlament eine EntschlieÙung mit dem Ziel, in die Grundrechtecharta der Europäischen Union als Artikel 7a, also direkt nach dem Verweis auf die Menschenwürde, auf das Recht jeder Person auf Leben und Unversehrtheit, folgenden Passus einzufügen: „Jeder hat das Recht auf sichere und legale Abtreibung.“ Sollte diese EntschlieÙung umgesetzt werden, würde allen Menschen von der Zeugung bis zur Geburt das Menschsein abgesprochen werden. Das Recht auf Tötung ungeborener Kinder als Bestandteil einer Grundrechtecharta – welch eine Perversion. Es ist nicht mehr zu übersehen, hier werden Pflöcke gegen das Leben eingeschlagen. Wir sind wieder an einem Punkt angelangt, wo Menschen darüber bestimmen, welches Leben lebenswert und welches lebensunwert ist. Christen haben aber zu bekennen, dass allein der dreieinige Gott Herr über Leben und Tod ist. Menschliches Leben steht nicht in der Verfügungsgewalt von Menschen. Tötung ungeborenen Lebens darf niemals als ein „Grundrecht“ verstanden werden.

Der Marsch für das Leben, der seit 2002 immer im September in Berlin stattfindet, bietet Gelegenheit, für den Schutz des ungeborenen Lebens zu demonstrieren. St. Martini organisiert wieder eine eintägige Busreise. In den nächsten Wochen werden wir Sie mit weiteren Infos auf dem Laufenden halten. Merken Sie sich den Termin schon jetzt vor: Samstag, 17.09.2022 und melden Sie sich bitte im Gemeindebüro an. [jf]

## Der Büchertisch empfiehlt



John MacArthur

### Unser herrlicher Gott

Mit seiner gründlichen Bibelauslegung räumt John MacArthur mit falschen kulturellen Gottesbildern auf und zeigt uns Gott, wie er sich wirklich in der Bibel zu erkennen gibt. Das Buch ist reich an Bibelstellenverweisen und praktischen Beispielen, die uns helfen das Wesen unseres herrlichen Gottes besser zu verstehen.

Hardcover · 272 Seiten · 14,90 Euro

Herrnhuter Brüdergemeine

### Die Losungen 2023

Aus einer Sammlung von rund 1800 Sprüchen aus dem Alten Testament wird jeweils ein Spruch als Leitwort für jeden Tag im Jahr gezogen. Dem alttestamentlichen Vers wird ein Wort aus dem Neuen Testament zugeordnet. Zudem werden die beiden Bibelworte durch ein Gebet oder einen literarischen Text sinnreich ergänzt.

Normalausgabe € 5,90 · Großdruck € 6,90





## Ein gesungenes "Kernsatz-Konzentrat"

„Meinen Jesus lass ich nicht“ von Christian Keimann (1658)

"Meinen Jesum lass ich nicht", beteuerte Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen 1656 immer wieder auf seinem Sterbebett. Diesen prägnanten Ausspruch griff sein Seelsorger, Jakob Weller in mehreren Predigten auf, wo ihn auch Liedermacher Christian Keimann hörte. Der machte ihn nicht nur zu irgendeinem Liedtitel, sondern konzentrierte sein Stück ganz und gar auf diesen Kernsatz: Er ist Anfang des Liedes und Ende aller sechs Strophen. Mit Abwandlungen des Satzes beginnen zudem die zweite und die letzte Strophe. Und: die Anfangswörter der Strophen 1 bis 5 bilden als Akrostichon nochmal den Kernsatz! Eine weitere Besonderheit des Liedes: Die Anfangsbuchstaben der letzten Strophe J-G-C-Z-S ergeben die Initialen von „Johann Georg Churfürst zu Sachsen“.

Der Satz des Kurfürsten ist zwar kein direktes Bibelzitat, wird jedoch Jakobs Kampf am Jabbok zugeordnet, wo er Gott festhält mit den Worten: "Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn". Es geht also um eine radikale Konfliktsituation des Gottvertrauens. Und Keimann entfaltet Strophe für Strophe triftige Gründe dafür, nicht von Jesus zu lassen und alles dem Festhalten unterzuordnen. Jesu Selbsthingabe am Kreuz bewirkt und fordert, an ihm zu hängen, sogar "klettenweis" zu kleben", wie Bach die erste Strophe später abwandelt. Die Auswirkungen des "Nicht-Lassens" auf unser

Leben beschreiben die Strophen 2 bis 5 mit den Themen Lebensgestaltung, Hingabe, Sehnsucht und Erlösung. Strophe 6 fasst abschließend noch einmal alles zusammen.

Wer dieses in der Ich-Form geschriebene Lied singt, dem kann es zur persönlichen Erinnerung, Bekräftigung und "Neu-Konzentration" werden auf Jesus als den einen Erlöser, als Ursprung und Ziel des Lebens. Auf Ihn zu schauen, Ihn nicht zu lassen und alles auf Ihn auszurichten ist ein permanenter Prüfprozess: Am Anfang unseres Handelns und Lebens wie am Ende – und bei den "Atempausen zwischen den Strophen" auch. [ab]

*Christian Keimann wurde 1607 als Sohn eines Pfarrers in Pankraz geboren. Er studierte in Wittenberg, wurde 1634 Konrektor und 1638 Rektor des Gymnasiums in Zittau, also mitten im Dreißigjährigen Krieg. Keimann galt als bedeutender Pädagoge, Autor von Schulbüchern und Dichter. 1651 erhielt er den kaiserlichen Ehrentitel poeta laureatus. "Meinen Jesus lass ich nicht" verfasste er vermutlich 1658. Vier Jahre später, am 13. Januar 1662, starb Keimann nach langem Leiden an einem Schlaganfall.*

*Anfangs wurde das Lied mit einer Melodie von Andreas Hamerschmidt gesungen, die auch in einigen Werken von Bach wiederzufinden ist, v.a. Choralkantate 124 "Meinen Jesum lass ich nicht". Im 19. Jahrhundert wurde Johann Crügers "Jesus, meine Zuversicht" als Melodie genutzt. Die seit der Veröffentlichung des ev. Gesangsbuches und bis heute ausschließlich genutzte Melodie komponierte Johann Ulich 1674. Max Reger legte sie seiner Choralkantate Nr. 26 "Meinen Jesum laß ich nicht" (1906) zu Grunde.*

### I Meinen

... Jesus lass ich nicht,  
weil er sich für mich gegeben,  
so erfordert meine Pflicht,  
unverrückt für ihn zu leben.  
Er ist meines Lebens Licht;  
meinen Jesus lass ich nicht.

### II Jesus

... lass ich nimmer nicht,  
hier in diesem Erdenleben;  
ihm hab ich voll Zuversicht,  
was ich bin und hab, ergeben.  
Alles ist auf ihn gerichtet;  
meinen Jesus lass ich nicht.

### III Lass

... vergehen das Gesicht, Hören,  
Schmecken, Fühlen weichen,  
lass das letzte Tageslicht  
mich auf dieser Welt erreichen:  
wenn der Lebensfaden bricht,  
meinen Jesus lass ich nicht.

### IV Ich

... werd ihn auch lassen nicht,  
wenn ich nun dahin gelangt,  
wo vor seinem Angesicht  
meiner Väter Glaube prangt.  
Mich erfreut sein Angesicht;  
meinen Jesus lass ich nicht.

### V Nicht

... nach Welt, nach Himmel nicht  
meine Seel sich wünscht und sehnet,  
Jesus wünscht sie und sein Licht,  
der mich hat mit Gott versöhnet,  
mich befreiet vom Gericht;  
meinen Jesus lass ich nicht.

Jesus lass ich nicht von mir,  
Geh ihm ewig an der Seiten;  
Christus lässt mich für und für  
Zu dem Lebensbächlein leiten.  
Selig, wer mit mir so spricht:

Meinen Jesus lass ich nicht.



# Griechisch verfasst heißt nicht griechisch gedacht

*Dritter und letzter Teil der Reihe: Griechisch*

Wussten Sie, dass unsere westeuropäische Art zu denken der griechisch-hellenistischen Weltanschauung entspringt, während das Neue Testament (NT) zwar ursprünglich in Griechisch verfasst wurde, aber in der jüdisch-hebräischen Denkweise verwurzelt ist? Man würde ja meinen, dass das griechische NT auch die typisch griechisch-hellenistische Denkart widerspiegelt, doch das Gegenteil ist der Fall. Der Artikel gibt hierzu nähere Auskunft.

Zuerst: Weshalb wurde das NT eigentlich in griechischer Sprache verfasst? Nun, Griechisch war von ca. 300v.Chr. bis 600n.Chr. eine Weltsprache, der sich auch die im griechischen und später im römischen Reich verstreuten Juden nicht entziehen konnten. Sie bernahmen nach und nach das Koine-Griechisch in ihren Sprachgebrauch. Daraus ergab sich zunächst die Notwendigkeit, die hebräische Tora ins Griechische zu übersetzen. Dieser Aufgabe nahmen sich rund 70 jüdische Schriftgelehrte in Alexandria an; die Septuaginta (bersetzt: siebzig) entstand. Sie gab insbesondere den Diaspora-Juden die Möglichkeit, in steter Vertrautheit mit dem Gesetz und den Propheten inmitten einer hellenistisch geprägten Welt zu leben.

Nach der römischen Machtübernahme wurden zahlreiche Juden aus Israel vertrieben. Um sie und die griechisch sprechenden Heiden im gesamten Römischen Reich mit dem Evangelium zu erreichen, verfassten die Schreiber des NT ihre Schriften in Griechisch. Ihre Denkweise war jedoch tief in der jüdisch-hebräischen Kultur verwurzelt, die Gott selbst seinem Volk Israel zugeeignet hat. Die ntl. Schreiber zitierten dabei überwiegend aus der Septuaginta, weil sie den Adressaten vertraut war. Die Adressaten konnten dann anhand ihrer griechischen Tora-Übersetzung die Aussagen in den Briefen und Evangeliumstexten prüfen und besser einordnen.

Interessant ist, dass heutzutage sogar manche Forscher daran zweifeln, dass das NT ursprünglich in Griechisch verfasst wurde, gerade weil das Denken des NT so hebräisch ist. Wir tun gut daran, uns dieses jüdisch-hebräische Denken anzueignen, um zahlreiche biblische Aussagen besser verstehen zu können!

Das griechische Denken kennt keine Offenbarung. Der Mensch mit seinem Intellekt ist das „Maß aller Dinge“ (Protagoras); er erkennt und beschreibt die Dinge der Welt mit seiner vernunftorientierten Erkenntnis. Im hebräischen Denken hingegen wird alles in Beziehung zu Gott gesetzt (siehe Artikel im GB 136). Ein paar konkrete Beispiele (griechisch – hebräisch):

„Erkenne dich selbst!“ (Sokrates)	„Prüfe mich, Gott“ (Ps 139)
Wahrheit als richtige Aussage	Wahrheit ereignet sich, will getan werden (1.Joh 1) und ist eine Person (Joh 14)
Verankerung im Chronos (messbare Zeit, abstrakt)	Verankerung im Kairos (Heilsgeschichte Gottes, die sich fortschreitend entfaltet und erfüllt)
Ideal des gesunden, leistungsfähigen Menschen	„Damit wir etwas seien zum Lob seiner Herrlichkeit“ (Eph 1)

Am Schluss möchte ich noch auf ein paar ntl. Bibelstellen eingehen, die wir aufgrund unseres westeuropäischen (griechischen) Denkens oder ungenauer Bibeltext-Übersetzungen vielleicht nicht ganz richtig einordnen können:

1	„Böses Auge“ (Mt 6,23) beschreibt die Eigenschaft geizig zu sein; Jesus ruft dazu auf, freigebig zu sein, anstatt am Geld zu hängen. Wer an Gott hängt, kann befreit geben.
2	„Christus ist des Gesetzes Ziel“ (Röm 10,4) und „Vielmehr bestätigen wir das Gesetz“ (Röm 3,31): beide Stellen betonen, worum es der jüdischen Tora (AT) schon immer gegangen ist: um den Glauben an bzw. das Vertrauen in Gott und nicht um eine „zur Gesetzmchtigkeit entstellte Befolgung von Geboten“ (David Stern)
3	„Folge du mir und lass die Toten ihre Toten begraben“ (Mt 8,22): Jesus verweigert dem Menschen nicht, dessen Vater zu begraben; vielmehr war der Vater noch gar nicht gestorben! Denn wäre dies der Fall gewesen, wäre der Sohn gar nicht zu Jesus gekommen, sondern wäre zu Hause bei der „Schivah“ (siebentgige Trauerzeit) gewesen. Der Mensch wollte vielmehr bei seinem Vater leben, auf sein Erbe warten und dann bequem in seiner Freizeit ein Jünger Jesu werden.

Mit diesem Teil endet der kleine Ausflug in die Welt der biblischen Ursprachen. [at]



## EIN GEISTLICHER GLAUBENS-TÜV

Wesentliche Grundfragen christlicher Nachfolge

Wer ein Auto besitzt muss damit immer wieder zur technischen Überwachung, TÜV genannt. Auch die Bibel ruft uns bezüglich unseres Glaubens zur regelmäßigen Überprüfung auf. In 2. Kor 13,5 lesen wir: „Erforscht euch selbst, ob ihr im Glauben steht; prüft euch selbst!“ Wie der Gutachter am Auto die entscheidenden Komponenten prüft, Bremsen, Licht, Reifen, Karosserie, so sollen wir auch die entscheidenden Komponenten unseres Glaubens prüfen. Diese Glaubens-Prüfkriterien wollen wir an uns selbst testen. [ol]



### ✓ 1. GETROFFENE ENTSCHEIDUNG

Diese Glaubenskomponente ist die Wichtigste: Habe ich mein Leben dem Heiland gegeben oder nicht? Wenn nein, dann gleiche ich einem Auto ohne Motor. Äußerlich mag alles in Ordnung sein, aber ich werde nie einen Meter fahren. So auch ohne Entscheidung für Jesus: dann ist kein echter Glaube vorhanden.

→ Hast du dein Leben schon Jesus gegeben?

### ✓ 2. PERSÖNLICHE SÜNDERKENNTNIS

Extrem wichtig für funktionierenden Glauben ist die Erkenntnis und das Bekenntnis der eigenen Schuld und Sünde vor Gott. Ohne die persönliche Sünderkenntnis haben wir den Kontakt zu Jesus unterbrochen. Dazu schreibt die Bibel: "Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit (=Jesus) ist nicht in uns" (1.Joh 1,8).

→ Hast du deine Schuld bekannt?

### ✓ 3. GEHORSAMES LEBEN

Der lebendige und heilige Gott in Jesus Christus sagt uns klar und deutlich in seinem Wort und in der bibeltreuen Verkündigung desselben, was richtig und was falsch ist. Die Frage ist, ob wir uns daran halten oder eigenen Maßstäben und Regeln nachleben. Wir wollen immer wieder darauf schauen, dass wir streng nach dem leben, was uns der Heiland sagt. Großer Segen ist uns dann verheißen. "Gehorsam ist besser als Opfer", so heißt es im ersten Buch Samuel.

→ Hast du Gehorsam gegenüber dem Herrn?

### ✓ 4. ECHTE DEMUT

Was das Öl für den Motor eines Autos ist, das ist die Demut für die Nachfolge Jesu. Ohne Öl nimmt ein Auto sofort Schaden. Ohne Demut geht im Glaubensleben eines Christen letztlich alles kaputt. Der Apostel Petrus lehrt uns: "Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade. So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit". (1.Petr 5,5-6). Daher wollen wir uns immer prüfen, ob wir in der Demut sind.

→ Bist du wirklich demütig?

### ✓ 5. SELBSTLOSE LIEBE

Damit ein KFZ sich bewegt, braucht es Benzin. Im Glauben bewegt sich nichts ohne Liebe. Gar nichts. Deshalb antwortet Jesus auf die Frage nach dem höchsten Gebot: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (Mt 22,37-39). Hand aufs Herz:

→ Liebst du Gott und deinen Nächsten wie dich selbst?



## Mut-Gründe und Mut-Macher

Bericht zum HMK-Tag in St. Martini



Tandj Wangyal (links) und HMK-Referent Wolfgang Häde

Unter dem Thema „Nur Mut! Wie Jesus zu Überwindern macht“ fand am 25. Juni der diesjährige HMK-Missionstag (unter der Leitung von Pastor Manfred Müller) statt. Rund 100 Leute nahmen vor Ort am Begegnungstag teil. Es bestand wieder die Möglichkeit, an den Büchertischen zu stöbern und in den Pausen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wolfgang Nestvogel präsentierte in seiner Predigt anhand von 2. Korinther 4,1-6 drei Mut-Gründe für unseren Dienst, das Evangelium trotz Anfeindungen und Herausforderungen weiterzutragen: Unser Dienst sei ehrenvoll (wir dürfen Jesus dienen!), elektrisierend (da, wo wir die Wahrheit verkündigen, wirkt sie!) und erfolgreich (Gott selbst lässt es licht werden im Herzen).

Zwei besondere Gäste berichteten in ihren Vorträgen über die Situation der Christen vor Ort. „Mama Maggie“ setzt sich in den Slums von Ägypten für die armen Menschen ein. Die Liebe Christi treibe sie dazu an. Sie weiß: alles gehöre Gott und nur er könne versorgen und helfen. Pastor Tandj Wangyal aus Bhutan erzählte von seiner sechsmonatigen Gefangenschaft, in der er Gottes Nähe und Beistand in besonderer Weise erleben durfte. Es sei keine Selbstverständlichkeit, so mahnte er, sich in Freiheit unter dem Wort treffen zu können. Er forderte uns dazu auf, für unser Land und die Verantwortlichen zu beten. [at]

## Bestattungen

**Sinaida Gauzel, geb. Kindsvater aus Bremen, gestorben am 03.05.2022 | 79 Jahre**

*Er aber sprach zu der Frau: Dein Glaube hat dir geholfen; geh hin in Frieden! – Lukas 7,50*

**Erika Fischer, geb. Hübner aus Bremen, gestorben am 27.05.2022 | 92 Jahre**

*Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das? – Johannes 11,25-26*

## Trauerung

**Jewgeni Gorodilow und Elena Kotov aus Bremen, getraut am 10.06.2022**

*Ich will ihnen einerlei Sinn und einerlei Wandel geben, dass sie mich fürchten ihr Leben lang, auf dass es ihnen wohlgehe und ihren Kindern nach ihnen. – Jeremia 32,29*

## Taufen

**Lina Schnaars aus Bremen, getauft am 31.07.2022**

*Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst: Wenn du kannst – alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. – Markus 9,23*

**Emma Schnaars aus Bremen, getauft am 31.07.2022**

*Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. – 1. Petrus 5,7*

## Wöchentlich

### Gottesdienst



Sonntag

10:00 bis 11:15 Uhr

### Kindergottesdienst

Sonntag | 4 bis 6 Jahre 3. OG Kirchturm  
 Sonntag | 7 bis 9 Jahre 2. OG Kirchturm  
 Sonntag | 10 bis 12 Jahre 4. OG Kirchturm

### Kinderhort

Sonntag | 0 bis 3 Jahre 2. OG Kirchturm + Übertragung

### Posaunenchor

Montag 19:00 bis 20:30 Uhr\*

### Kirchenchor

Dienstag 19:30 bis 21:15 Uhr\*

### Gebetskreis

Mittwoch 18:30 bis 19:15 Uhr

### Bibelstunde



Mittwoch 19:30 bis 21:00 Uhr

### Kinderstunde

Freitag | Kinder von 4 bis 12 Jahren 16:00 bis 17:30 Uhr\*

### Teeniegruppe

Freitag 17:30 Uhr

### Jugendgruppe

Freitag 19:00 Uhr

\*nicht in den Schulferien

## Monatlich/Quartalsweise

### Krankengebet & Salbung

An jedem letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

### Gemeindenachmittag *unterwegs*

Mittwoch, 14. September 2022  
 Vogelpark Walsrode

### Frauenfrühstück

Samstag, 22. Oktober 2022, um 09:30 Uhr

### MartiniMännerMorgen

Samstag, 12. November 2022, um 09:00 Uhr (geplant),  
 Details werden noch bekannt gegeben.

### Familien-Nachmittag

Sonntag, 4. September 2022 von 12:00 bis 16:00 Uhr

### Bremer Orgelsonntag zum Tag des offenen Denkmals

Sonntag, 11. September 2022 mit Werken von Bach u. a.  
 In St. Martini spielt um 18:00 Uhr Organistin Katja Zerbst

### Marsch für das Leben

- Jugendwochenende in Berlin: 16. bis 18. September 2022
- Busfahrt ab St. Martini: Samstag, 17. September 2022

### Festgottesdienst zur Indienststellung des neu gestalteten Kirchenraumes

Sonntag, 27. November 2022 um 10:00 Uhr  
 mit Gereformeerde Brassband Groningen

**Unter Vorbehalt**  
 Bitte beachten Sie die Abkündigungen,  
 E-Mails und Hinweise im Internet.

## Gottesdienste in St. Martini

## September 2022

So. 04.09. um 10:00 Uhr Herbert Katzner  
So. 11.09. um 10:00 Uhr Olaf Latzel  
So. 18.09. um 10:00 Uhr Olaf Latzel  
So. 25.09. um 10:00 Uhr Eckhard Piegsa

## Oktober 2022

So. 02.10. um 10:00 Uhr Olaf Latzel  
So. 09.10. um 10:00 Uhr Olaf Latzel  
So. 16.10. um 10:00 Uhr Bernd Bierbaum  
So. 23.10. um 10:00 Uhr Paul Koch  
So. 30.10. um 10:00 Uhr Olaf Latzel

## November 2022

So. 06.11. um 10:00 Uhr	Olaf Latzel	
So. 13.11. um 10:00 Uhr	Eckhard Piegsa	
Mi. 16.11. um 19:30 Uhr	Olaf Latzel	Buß- und Betttag mit Abendmahl
So. 20.11. um 10:00 Uhr	Olaf Latzel	
So. 27.11. um 10:00 Uhr	Olaf Latzel	

**Dezember 2022**

So. 04.12. um 10:00 Uhr Paul Koch

## Live-Übertragungen & Archiv

Gottesdienste und Bibelstunden können am Telefon und im Internet live mit- oder später nachgehört werden:

Live: 0421 33 70 41 - 11 verstärkt | - 15 normal  
Archiv: 0421 33 70 41 - 12 Predigt | - 13 Bibelstunde

www.st.martini.net      www.youtube.com/olaflatzel  
www.facebook.com/martinibremen

## Kindergottesdienst & Kinderhort

Der Kindergottesdienst findet parallel zu den Sonntagsgottesdiensten statt. Nach gemeinsamem Gottesdienstbeginn treffen sich Kinder und Jugendliche im Gemeindehaus. Für Kinder unter 4 Jahren gibt es den Kinderhort mit Gottesdienstübertragung. Er wird von den Eltern selbst organisiert.

## Russlanddeutsche Gemeinde

Die russlanddeutsche Gemeinde trifft sich jeden Sonntag um 14 Uhr.

## Impressum

Herausgeber	Evangelische St. Martini Gemeinde Martinikirchhof 3, 28195 Bremen
V.i.S.d.P	Pastor Olaf Latzel
Redaktion [r]	Alexandra Brietzke [ab] Pastor Olaf Latzel [ol] Alide Teubner [at]
Gastbeiträge	Claudia Altrogge[ca], Michael Franke [mfr] Michael Feuchmayr [mf] Dr. Jürgen Fischer [jf] Martina Giesenhausen [mg] Herbert Katzner [hk]
Layout	Alexandra Brietzke
Korrektorat	Jana Latzel
Versand	Familie de Boer

## Beiträge & Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächste Gemeindebrief-Ausgabe ist am Freitag, 21. Oktober 2022. Anregungen oder Beiträge senden Sie bitte per Mail an das Redaktionsteam:  
[gemeindebrief@st-martini.net](mailto:gemeindebrief@st-martini.net)



# Kontakt

## **Anschrift**

Evangelische St. Martini Gemeinde  
Martinikirchhof 3  
28195 Bremen

## **Gemeindebüro**

Susanne Geßler

Telefon 0421 324835 · Fax 324881  
gemeindebuero@st-martini.net  
Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr

Öffnungszeiten

## **Pastor**

Olaf Latzel

pastor.latzel@st-martini.net

## **Bauherren**

Dr. Jürgen Fischer  
Michael Franke  
Markus Marzian

juergen.fischer@st-martini.net  
michael.franke@st-martini.net  
markus.marzian@st-martini.net

## **Diakonie**

Joachim Krüger

diakonie@st-martini.net

## **Spendenkonto St. Martini Gemeinde**

IBAN: DE04 2505 0000 1070 1400 09

## **Förderverein Kinder und Jugend St. Martini e.V.**

IBAN: DE13 2505 0000 2002 0426 12



**[www.st-martini.net](http://www.st-martini.net)**

